



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

429 (15.9.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85386)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postbezirk unter  
Nr. 2958.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Inhalt:  
J. V. Graf Müller  
für Druck, Kunst u. Anzeigen:  
Dr. Friedrich Walter,  
für den lokalen und prov. Teil:  
Ernst Müller  
für den Inseratenteil:  
Karl Appel,  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei, (Erlöb. Mannheim)  
Typograph. Anstalt.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Krankenkrankenhauses.)  
Sämtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 429.

Samstag, 15. September 1900.

(Abendblatt.)

### Politische Wochenschau.

#### Das bayerische Centrum

Ist wütend, weil die bayerische Regierung seinem lieblosen intoleranten Treiben die Heeresfolge versagt hat. Gibt es da in München einen Oberlehrer, Namens Kerscheneiner, der katholischen Glaubens ist, seine Kinder aber protestantisch erziehen läßt. Das bildet in den Augen der Ultramontanen das schrecklichste Verbrechen, das man sich denken kann. Würde die Sache umgekehrt liegen und ein protestantischer Lehrer seine Kinder katholisch laufen lassen, dann handelte es sich natürlich nach der Moral des Centrums um ein gottgefälliges Werk. Diese Familienverhältnisse Kerscheneiners dauern nicht erst seit gestern oder heute, sondern sie bestehen schon seit vielen Jahren. Kerscheneiner gab aber unbehelligt seinen Schulunterricht weiter und die Welt ging nicht in Trümmer. Erst jetzt hat ein ultramontaner Heißsporn die Dinge an die Öffentlichkeit gebracht. Die Wortführer des bayerischen Centrums gerieten darüber in gewaltigen Zorn, die ultramontane Presse schlug furchtbaren Lärm und an den bayerischen Kultusminister von Landmann wurde das Verlangen gerichtet, den Oberlehrer Kerscheneiner sofort seines Amtes zu entheben, ihn also brodbrotlos zu machen, eine Forderung, welche die christliche Liebe und Duldsamkeit unserer Ultramontanen wieder einmal in dem herrlichsten Lichte erscheinen läßt. Das Centrum hatte aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn der bayerische Kultusminister wies das Verlangen der ultramontanen Eiferer zurück. Darob große Bestürzung und dann wieder Heidenlärm in der ganzen Centrumpresse. Die Abweisung kam ganz unerwartet, denn von dem Minister Landmann, der sich bisher den Wünschen der Ultramontanen gegenüber immer so gefügig gezeigt, hatte man sich einen solchen Refus nicht vorgestellt. Der Ministerialismus in Bayern läßt nunmehr zum Sturm gegen den Kultusminister von Landmann und die Regierung überhaupt. Zum Ueberflus hat der Kultusminister neuerdings die Wahl eines Lehrers Schund in Freheim zum Schulverwalter an einer Konfessionsschule in Zweibrücken beauftragt, obwohl das bischöfliche Ordinariat Speyer diegegen vorstellig geworden war, weil Schund, ebenso wie der Lehrer Kerscheneiner in München, wenn auch selbst Katholik, die Kinder seiner gemischten Ehe protestantisch erziehen läßt. Die hierauf „N. Bayer. Zig.“ findet diese Entscheidung des Kultusministeriums noch viel schlimmer, als die im Fall Kerscheneiner; denn während hier der Minister sich wenigstens auf den „in Folge kirchlicher Milde eingetretenen Abusus“ berufen konnte, daß Kerscheneiner früher an einer katholischen Schule Religionsunterricht erteilte, habe Schund nie Religionsunterricht erteilt und der katholische Schulinspektor in Zweibrücken gegen dessen Verwendung an einer katholischen Schule stets und mit aller Entschiedenheit protestiert. Für den Staat kommen indeß diese kirchlichen Unterscheidungen gar nicht in Betracht; die beiden Lehrer sind Katholiken, es steht auch sonst ihrer Wahl für Stellen an katholischen Schulen nichts entgegen, und deshalb sind sie befristet worden.

#### Der deutsch-sozialdemokratische Parteitag

teilt morgen Sonntag in Mainz zusammen. Das gesamte Beratungsmaterial liegt nunmehr vor. Danach wird die sozialdemokratische Parteiführung sich nicht mehr mit der Thatsache befassen, daß die sogenannten wissenschaftlichen Voraussetzungen

des Parteiprogramms, die Verelendung der Massen, die Vernichtung des Mittelstandes und der wirtschaftliche Zusammenbruch der Gesellschaftsordnung, durch die Wissenschaft selbst abgelehnt sind, sondern ihre Gefolgschaft mit minder gefährlichem Denksstoff beschäftigen. Die Hauptfragen sind: die neue Organisation der Partei und der von der Reichstagsfraktion ausgearbeitete Entwurf, wonach jedes Mitglied seine Zugehörigkeit durch Beitragszahlung zu erheben hat, und „die Taktik der sozialdemokratischen Partei bei den preussischen Landtagswahlen“. Wie in diesem Punkte die Entscheidung des Parteitags ausfallen wird, läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Allem Anschein nach aber wird die Folge sein, daß in einer Anzahl von „Hochburgen“ bei den nächsten Landtagswahlen der „Versuch“ beschloffen wird, eigene Wahlmänner und, wenn möglich, auch ein Mandat durchzubringen und in den „Kampfbereichen“ des preussischen Abgeordnetenhauses einen „Hoch“ zu setzen. Dabei wird auf die Mitwirkung des Freisinnigen gerechnet. Bisher hat indes nur ein einziges Mitglied der Freisinnigen Vereinigung, der Abgeordnete Dr. Barth, es fertig gebracht, der Sozialdemokratie ein Kompagniegeschäft anzutragen. Die Sozialdemokratie hat zwar von diesem Angebot ohne Kritik Notiz genommen, soviel aber haben die übrigen Führer der freisinnigen Parteien doch begriffen, daß sie das, was bei ihnen an „Liberalismus“ noch vorhanden ist, durch ein Bündnis mit der Sozialdemokratie aufs Schwerste kompromittieren würden.

#### In China

hat auch die verfloffene Woche noch keine definitive Entscheidung darüber gebracht, ob Peking von den Mächten geräumt werden soll oder nicht. Sehr wahrscheinlich ist es aber, daß eine Einigung auf der Basis zu Stande kommt, daß die Mächte ihre Befandtschaften nach Peking verlegen, und einen Teil ihrer Truppen aus Peking zurückziehen, dort aber genügend starke „Schutzwachen“ lassen, die man eher eine „Armee“ nennen könnte. Will doch Peking selbst, das den Räumungsvorschlag gemacht, nicht weniger als 15 000 Mann „Schutzwachen“ in und um Peking stehen lassen. Inzwischen scheinen die Feindseligkeiten von Neuem anzufangen. Die Friedensverhandlungen sind ins Stocken geraten, ehe sie nur begonnen haben und aus allen Ecken und Enden Chinas laufen bedrohliche Nachrichten ein. Selbst in unserm Kiautschougebiet ist es jetzt zu einem Zusammenstoß mit den Boxern gekommen, wobei aber diese von unseren Jungen mit blutigen Köpfen heimgeschickt worden sind. So steht die Lage in China am Schlusse der Woche gerade nicht sehr hoffnungsvoll aus.

#### In Südafrika

hat der letzte Akt des nun fast ein Jahr dauernden blutigen Dramas begonnen. Das tapferere Burenvolk liegt in den letzten Zügen. Der alte Präsident Krüger hat sein Land verlassen, der tapferere General Botha ist krank und die Familie des neuen Oberkommandanten Hilsen ist ebenfalls in der portugiesischen Stadt Lourenço Marques eingetroffen. Das sind Alles schlimme Dinge, welche auf das nahe Ende des Widerstandes der Buren hindeuten. Noch wenige Wochen, vielleicht nur noch einige Tage und England ist im unbefristeten Besitze der beiden südafrikanischen Republiken. Es liegt etwas Tieftragisches in dem unglücklichen Ausgang des Kampfes der Buren um ihre Freiheit. Wohlstand wird das Verhalten der englischen Presse gegenüber den Besiegten; von Edelmut und Hochsinnigkeit keine Spur, nur Spott und

Spott, die nur Gefühle tiefen Abscheues hervorrufen können. Auch für England wird die Stunde des Weltgerichtes schlagen.

### Frankreich.

Paris, 15. September.

#### Eine Krise auf der Pariser Weltausstellung.

Wie ein Privattelegramm aus Paris meldet, hielten die meisten Restaurateure und Attraktionsbesitzer am Seine-Ufer und der Rue de Paris zwei Sitzungen im deutschen Weinrestaurant und im schwedischen Pavillon ab. Sie schlossen ein Syndikat, und verpflichteten sich, am nächsten Dienstag sämtliche Etablissements zu schließen, falls die Regierung nicht ein Schiedsgericht acceptiert, welches über die gegebenen Ermächtigungen der Abgaben entscheiden soll. Hierzu schreibt uns unser Pariser Korrespondent: „Es wird berichtet, die Schilderhebung der Konzeptionäre der Ausstellung sei das Werk der Rationalisten, welche Alles aufbieten, um den Triumph der Regierung zu verhindern, der von dem Gelingen des Maitre-Banketts unzertrennlich schien. Die Restaurants, Cafés und Bierhäuser der Ausstellung in dem Augenblick schließen zu lassen, da die 20 000 Maitres mit ihren Familien und Bekannten kommen — man spricht von sechzigtausend Personen — schiene den Gegnern der Regierung jetzt das geeignetste und auch bequemste Mittel, ihre Verlegenheiten zu bereiten und in den Augen der Provinz unwiederbringlich zu kompromittieren.“

### Südafrika und die englischen Neuwahlen.

In der Londoner City herrscht augenblicklich eitel Freude und Wonne; der Aufenthalt Krügers auf neutralem Boden in Lourenço Marques kündigt das wirklich nahe Ende des südafrikanischen Krieges an, welches Sr. Lordschaft der Oberkommandierende schon mehrmals irrtümlicher Weise — wie Bebel den großen Kladderadatsch — als unmittelbar bevorstehend angekündigt hatte. Schon begann man an der Thematik des Krieges hergänglich müde zu werden, da man noch immer keine realen Erfolge vor sich hatte; wozu gab man denn das viele Geld aus, wenn das „Geschäft“ — denn nichts anderes war der Krieg für die Clique Chamberlain und Genossen — nicht bald etwas einbringen würde? Aber jetzt ist es erreicht, die jüngsten Kämpfe sind nur noch die letzten Zuckungen eines dem Tode verfallenen Körpers und nicht lange mehr dauert es, dann steht allesorten in Südafrika der Union Jack ununterbrochen bis zum 9. südlichen Breitengrade, und nur das bischen Deutsch-Ostafrika hindert die Verbindung mit Britisch-Uganda und dem Sudan, aber was noch nicht ist, kann noch werden. . . . Lord Roberts hat bereits in dem, obwohl noch nicht völlig unterworfenen Transvaal dem Schritte der Annexion die Proklamation des Ständebrechens folgen lassen, zwar völlig gegen alles Völkerrecht, aber der „Löwe von Randabur“ hat schon mehrfache Bemerkungen gemacht, daß es für John Bull derartige Humanitätsduseleien nicht gibt. An der Londoner Börse notieren Transvaalminen höher, und das ist ja die Hauptsache. Wie sagt doch ein be-rühmter Tintangelver? „Seh'n Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein“ . . .

Am meisten vergnügt reißt sich Mr. Joe Chamberlain die Hände; der große Wurf ist ihm gelungen, was fragt er nach den blutigen Opfern, die der Krieg England gekostet, wozu erhält

### Feuilleton.

#### Gebüggelter Schnuppdewaad.

Sin uff de Drambahn abonnirt  
Wach jeh, wie schunn seit Jahre,  
Was nützt mich deh, — id bin todirt,  
Ich kann ja gar nit fahre,  
Mit fedre, wann mer's arg brestirt,  
Weil sunschit mer zuviel Zeit verliert,  
Ann anstatt was zu schbare  
Mer kumme hüt, uff alle Fall,  
Wann Sid mer hüt, an Ort unn Schied,  
In Dage erschi unn Jahre!  
Kumm Bohndof bid zur Rederbid,  
En Rohschprung, e kienes Schied,  
Do brauch mer, hüt mer recht viel Sid,  
E Gwoigkeit, unn ih mer dori,  
Wilt weiter uff de Ringschtooh fort  
Dr Passagier, dr brave,  
Dann muß mer ewe laafe!!!  
Norr enzig zur Bergnigungsbreek,  
Wann sunschit mer nit zu schaffe wech,  
Ann wann deh ih noch eim fern G'schmad  
Do kann deh bissel Drambahnwead  
Mer bechhens noch verwende,  
— Sunschit aber, wann deh aach sehr bech,  
Do ih e gubl, sechil Schwa,  
Die mer sich sechschit dhu: schende,  
Mit gude G'aul,  
Norr's G'scheldich aweil  
Por — Drambahnabonnente; —  
E Abonnement, deh ruht im End,  
Uff jeder Wah werd Schnuppdewaad  
Gebüggelt sehr gemiechlich; —  
Wann Hamburg's grobe Wapstaltweat,  
Dhu uff de Schtooh sich glielich, —

Ann's ann're Wert, wo aach mehr dampft,  
Wilt wir's de Schtooheloh bed schampft  
Ann geges' eile schtrudst sich,  
Deh Wert vunn Plag — Wih — Leipzig,  
Deh wimm, wann aus de Desse raus  
Sech' groß aach sunschit die ih ih,  
Sehr langsam norr, deh' grobe Haus,  
Die Arweil vor, zu zeige so  
Deh deh was uffm Breit schdeht do,  
Wann Plag — Wih, — norr'n Wih ih!  
— Ja sehr domadisch büggle die,  
Ball do, ball dori'n Blate,  
Anschit mit ihrem Schampffschennit  
Gleis' ganze anzupade, —  
De Schnuppdewaad denn dhue se  
Por dhieies Geld verkaufe,  
Beim büggle nit wie ruhe se,  
Ann mir, mir kenne laafe!!! —

Deh ih's Wortwort aus eme seene erschienen, bechschit indressante Roman „Die Belennnisse eines Mannheimer Tram-bahn-Jahres-Abonnenten“, Mannheim 1900, Selbstverlag des Verfassers. — Wann's Wortwort schunn so indressant ih, kann mer sich un'fähr denke, was dr eigentliche Roman erschi an eigenartige Schenarbeit uffzuweise hüt! Deh Buch, vunn demm mit weiter nit mehr verrothe wolle, kann Jedem, der ein Freund vunn're schännende Lettur ih, uff's angelegenlichste empfohle werre! — 's ih nadobene aach illustriert, unn schunn wege denne passende Schtoohschene, die uff die Art drinn sechsig'halle sinn, — e Unikum! Zum Beispiet glei uff de erschte Seite sinn nor, sich uff de Duppe ähnlische Bilder; eeng rechts unn eeng links; unarem eene schdeht: Mannheim im Jahre sechszehnhundertundsechszig, nach der Zerstörung durch die Franzosen; unarem anner, deh wie schunn 's g'agt uffs Hoor's gleiche ih, do schdeht aber: Mannheim zur Zeit der Erleuchtung der elektrischen Straßenbahn!!! — Deh ih aber noch gar nit; — uff Seite eerschwesig do ih e Bild, demm werbaacht ebhes Ähnlch Originals gar nit an die Seite zu schbille ih! — Deh Bild

ih unerschawe; Ein Bild im Geleise der elektrischen Bahn in Mannheim seit vielen Wochen sehdende Verbindungschiene; — 's Bild selwer ih aber so wech wie die Neue Anschuld unn um's Bercede ih deh Schieneschild nit zu guck! Jeh wolle mer noch Bild Nummer drei verrothe, unn dann glawe mer sicher un' schimant, dah noch W'acheitung vunn demm Bild die erscht Ufflag vunn dem neie Roman, — 's sinn fink'dausend Schild, — im Laaf vunn acht Dag, — also noch schneller wie hier dr Schampffschpall uffgedrage werch, — vergriffe ih! Also Bild Nummer drei, Seite funner-unadreibertzig. Die Mannemer Schladbadder Browire de zu büggelnde Schnuppdewaad. E schen Bildde, mer muß sich de Bausch hewe vor lache, wann mer's anguckt! —

Mit G'ichter schredlich lang unn mieh,  
Mit diefbedriebe Miene  
Dhuat jeder Schladbroh mit're Ortes  
'r warme sich bediene,  
Dort bilde sich zum Riehe giel  
Dann wunnerbare Gruppe,  
Dann allgemein Rieherei, —  
Dr Schladbroh hüt de Schnuppe! —  
Dr Schladbroh hüt de Schnuppe so,  
Der hewe, gude, brave,  
Deh uff dem Bild em hie unn do  
Die Loge iverlaafe,  
De Schladbroh ziehgt sein Rallduch raus,  
Wie's bechschil Roth gebote,  
Er schmeuzt sich riesig, diehdig auß  
In sch warze, weiche, rotze,  
In Dufschediker aller Art, —  
Die Wadder dhun sich schuppe,  
Sie frage sich die Hoor, de Bart,  
'r weicht halt nit, der — Schnuppe, —  
Der Schnuppe ihit gewandig sechil,  
'r ih schacht nit zu büggle,  
Wer las'n eifig hawe möchil,



Concours der Mannheimer Effektenbörse vom 15. September. Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, and Eisenbahn-Aktien. Lists various securities and their market values.

Banken.

Table listing various banks such as Badische Bank, Rheinische Bank, and others, along with their financial status.

Eisenbahnen.

Table listing railway companies and their shares, including Rheinische Eisenbahn and others.

Chemische Industrie.

Table listing chemical industry companies and their shares, such as Badische Anilin- und Sodafabrik.

Druckereien.

Table listing printing companies and their shares, including Mannheimer Druckerei.

Mannheimer Effektenbörse vom 15. Sept. Heute notierten.

Text providing a summary of market activity and key price movements on the Mannheim stock exchange.

Frankfurt a. M., 15. Sept. (Effektenbörse).

Text reporting on market conditions and prices in Frankfurt.

Berlin, 15. Sept. (Telegr.) Effektenbörse.

Text reporting on market conditions and prices in Berlin.

Wien, 15. Sept. (Effektenbörse).

Text reporting on market conditions and prices in Vienna.

Schlussnotiz. Russen-Noten opt.

Text providing a closing note on Russian notes and other market items.

London, 15. Sept. 3 Reichsanleihe 80%.

Text reporting on market conditions and prices in London.

London, 15. Sept. Daily Telegraph.

Text reporting on news from the Daily Telegraph in London.

London, 15. Sept. Daily Telegraph.

Text reporting on news from the Daily Telegraph in London.

London, 15. Sept. Daily Telegraph.

Text reporting on news from the Daily Telegraph in London.

London, 15. Sept. Die Times meldet aus Rio de Janeiro vom 14. Da der deutsche Reiter der Banca Republica sich zurückgezogen hat, hat die Regierung seine Stellung Silva Porto an, der dieselbe unter der Voraussetzung annahm, dass die Regierung die Ausgabe von Umlaufmitteln im Betrage von 60,000 Contos Reis zum Erfolge der erschlöpften Fonds genehmige, da der Finanzminister dies abschlug. Die Regierung schlägt jetzt die Ausgabe von 100,000 Contos Reis 3%ige Bonds vor, die durch Bantallien garantiert in 5 Jahren einlösbar sind. Ferner wurde ein Vorschlag von 25,000 Contos Reis in barem Gelde bewilligt, um die Einstellung des Geschäftsbetriebes zu verhindern. Man muß jetzt den Beschluß des Kongresses über den Vorschlag abwarten. Die Lage ist äußerst kritisch. Man schlägt bereits ein allgemeines Moratorium vor. Wegen die Direktoren der Bank, deren Mittel unter den Direktoren und deren Freunden sowie in schlechten Anlagen verschleudert wurden, ist kein Einschreiten beantragt.

St. Petersburg, 15. Sept. Ein weiterer Pestfall milden Charakters ist amtlich bekannt gegeben. Die Zahl der Pestfälle beträgt nunmehr 17, ferner ist ein pestverdächtigter Fall vorgekommen. Es befinden sich 115 Personen in Untersuchung.

Petersburg, 15. Sept. Einer Meldung der Koffaja zufolge ist gestern bei Stawjansk an der Bahnlinie Kursk-Charkow-Sebastopol ein Güterzug entgleist. 15 'Blinde Passagiere', die den Zug benutzten, wurden theils getödtet, theils verwundet. 20 Güterwagen sind zertrümmert.

New York, 15. Sept. In dem Anthracit-Rohlengebiet sind jetzt 30,000 Grubenarbeiter ausständig.

Die deutsche Anleihe in Amerika.

New York, 15. Sept. Die Firma Kuhn, Loeb u. Co. meldet, daß die Verhandlungen betr. Uebernahme eines Theils der deutschen Anleihe in den Ver. Staaten zum Abschluß gekommen seien. Die Firma sagt, daß kein Syndikat, sondern Bankiers die Anleihe übernehmen und zwar aus eigener Initiative. Die Ausgabe derselben wird in Deutschland sowohl wie in Amerika erfolgen. Die Bezahlung der Anleihe wird auf eine erhebliche Periode verteuert werden und lediglich durch Wechsel bewerkstelligt. Die New York Life Insurance Compagnie machte einen Abschluß von 5 Millionen Dollars. — Die Evening Post sagt, es sei dies eine von den größten auswärtigen Anleihen, welche durch amerikanische Finanzinstitute je gemacht seien. Das Geld ist sofort zur Hand; das sichert den Erfolg der Anleihe.

Krüger als Gefangener.

London, 15. Sept. Daily Telegraph meldet aus Lourenco Marques vom 14.: Krüger wird nominell gefangen gehalten auf Betreiben des britischen Konsuls, der entschieden dagegen protestirt, daß Krüger portugiesisches Gebiet als Stätte benutze, um von dort mit der Exekution Transvaals die Verbindung aufrecht zu erhalten oder sie zu leisten. Daher ist Krüger vom Hause Pöls nach dem Regierungsgebäude gebracht, wo er scharf überwacht wird. Militärposten seien aufgestellt. Der Sekretär des Gouvernements sei vorher für Krüger gemacht und angewiesen, daß Krüger das Regierungsgebäude nicht verlassen dürfe. Der Gouverneur theilte Pöls mit, er sei von der Lissaboner Behörde angewiesen, Pöls Portlan nicht mehr als Vertreter Transvaals und des Orange-freistaates anzuerkennen, da beide jetzt britisches Gebiet seien. Der französische Konsul und der Konsulatsattaché sprächen vor, um Krüger zu besuchen, wurden aber nicht zu ihm gelassen, ebenso nicht Krügers Beamten. Schalk Burger, der vergangene Nacht eingetroffen, erhielt gleichfalls nicht die Erlaubniß, Krüger zu besuchen und reiste sofort wieder nach Transvaal ab, mit ihm von Rippen und Stoff. Gestern Abend wurden wurden hier 5 Personen verhaftet, die ange-schuldigt sind, sich verschworen zu haben, Pöls Haus in die Luft zu sprengen. 3 wurden heute freigelassen, die anderen beiden, die Engländer sind, in Haft gehalten.

Zur Lage in China.

Wien, 15. Sept. Die Wln. Volkzeitg. meldet: Bischof Anzer schiffte sich heute in San Francisco nach Tschina ein.

Berlin, 15. Sept. Heute Vormittag 4 1/2 Uhr überfuhr der Lokomotivführer eines Militärzuges auf der Station Nichteberg das auf Halt stehende Abfahrtsignal und traf auf einen ein-fachfahrenden gemischten Zug. 6 Wagen des letzteren entgleisten. 2 Personen wurden leicht verletzt. Der Militärzug ist völlig unbeschädigt.

Berlin, 15. Sept. Frankf. Zeitung. Nach einer Meldung des 'Volksanzeigers' aus Shanghai stattete der deutsche Gesandtschafts-Lihung-Tschang einen halb-tägigen Besuch ab. Die Unterredung, so heißt es, sei durch russische Vermittlung zu Stande gekommen.

Paris, 15. Sept. Dem 'Siecle' zufolge hat die Regierung berechnet, daß die Kosten der chinesischen Expedition, falls die Truppen bis Ende dieses Jahres in China bleiben müssen, an 70 Millionen betragen würden, und daß sie deshalb genehmigt wäre, außer dem vom Parlament und Staats-rath bereits bewilligten Credit noch weitere 20 Millionen zu ver-langen. Es sei wahrscheinlich, daß Frankreich gleich den anderen Mächten außer einer Entschädigung für die den französischen Staatsangehörigen zugefügten Schäden auch noch eine Kriegs-entschädigung von China verlangen werde. — Der 'Matin' schreibt: Die Rollen in China scheinen jetzt vollständig vertauscht zu sein. Jetzt seien es die chinesischen Unterhändler, welche Bür-gschaften von den Mächten verlangten. Nur die übermäßige Langmuth der Mächte sei schuld daran, daß Prinz Tsching und Lihung-Tschang so verwegene seien.

Paris, 15. Sept. 'Journal de Debats' schreibt: Die hauptsächliche Rechtfertigung des Räumungs-vorschlags war die Annahme, die Chinesen würden vor der Entfernung der fremden Truppen aus Peking nicht verhandeln. Die Annahme wurde durch die That-sache hinfällig, daß der Kaiser von China Unterhändler ernannte. Unter solchen Um-ständen würde die Räumung um so weniger notwendig, als neue Unruhen in Pootingfu ausgebrochen seien, so daß es kein wäre, wenn die internationalen Truppen in der Nähe des neuen Kaiserthrones blieben. Was speciell Rußland und Frankreich anbetrifft, so könnten dieselben um so leichter auf die Idee der der sofortigen Räumung verzichten, als ein solcher Verzicht un-möglich als diplomatische Schlappe angesehen werden könnte.

London, 15. Sept. Die Times melden aus Shang-hai bezügl. der Bestrafung Tuans und seiner Mit-schuldigen erklärt Lihung-Tschang als unerschrocken, daß die Verbündeten eine Rüge zusammenstellen über die, welche sie für

verantwortlich halten, und ihre Forderungen dementsprechend stellen.

London, 15. Sept. Daily Telegraph meldet aus Shanghai vom 13.: Chinesische Beamte melden, Rußland ent-fende eine Expedition zur Befreiung von Tschingwanfai, um so ent-gegen der chinesischen Garantie England gegenüber die Herrschaft über die ganze Provinz Schanhschwan-Tientsin-Peking sicher zu stellen. Die Kaiserin-Regentin traf am 8. September in Hingtschau bei Tientsin ein.

London, 15. Sept. Reuter meldet aus Wei-Hai-Wei vom 8.: Die australische Marinebrigade ist hier ange-kommen und nach Taku weitergegangen. — Reuter meldet aus Taku vom 12.: Die Wachen der deutschen und amerikanischen Befand-tschaften sind auf ihre Schiffe zurückgezogen.

Shanghai, 14. Sept. Lihung-Tschang ist zum Besuche beim deutschen Gesandten Mumm, begleitet vom Telegraphendirektor Tschang, früh am Bord des englischen Personendampfers 'Anprimg' nach Pektu abgereist. Es heißt hier, daß Prinz Tsching und Lihung-Tschang, nicht aber wie ander-wärts gemeldet, auch Hart von der Kaiserin mit Vollmacht ver-sehen seien. Diese, der Kaiser und Prinz Tuan sollen thät-sächlich in Tientsin angekommen sein.

Shanghai, 15. Sept. (Frankf. Zig.) Lihung-Tschang, Prinz Tsching und der Generaldirektor der Seegleise Robert Holt sind von der kaiserlichen Regierung endgiltig zur Bevoll-mächtigten der Friedensunterhandlungen ernannt worden. Die Kaiserin-Witwe und der Kaiser kehren nach Peking zurück. Lihung-Tschang erwartete den Besuch des deutschen Gesandten v. Mumm, dieser aber weigerte sich den Besuch abzuhalten. Lihung-Tschang stattete sodann Herrn v. Mumm einen Besuch ab, nachdem er sich zuvor mit Lihung-Tschang besprochen hatte. Lihung-Tschang und Tschang-Tsching reisen heute nach Peking ab.

Peking, 8. Sept. Die Vernehmung des Mörders Kettlers ist heute wieder aufgenommen worden. Der Gefangene wurde mit dem deutschen Dolmetscher Cordes konfrontirt, welcher den Gefangenen begleitet, als dieser ermordet wurde. Der Gefangene gab zu, daß er Unteroffizier sei, und erklärte, er handelte auf Befehl der hohen Beamten, alle Fremden zu tödten. Er behauptete, er habe nicht gewußt, wen er tödtete.

Der Burenkrieg.

London, 15. Sept. (Frankf. Zig.) Als Krüger Reer-spreit verließ, hielt er eine Ansprache an die Buren und sagte ihnen, obgleich die Friedensdelegationen keinen Erfolg gehabt hätten, wolle er doch nach Europa reisen, um die Intervention der Mächte anzuerkennen. Er fügte hinzu, die Buren sollten den Ruß nicht ver-fürchten, der Krieg fange gerade erst an. (Die letzten Worte klingen zu kühnlich, als daß der Präsident sie gesagt haben könnte. D. N.)

Kassab, 15. Sept. General French besuchte Robertson und erbatete einen Wagenpark, 40 Automotoren, Raufgeräthe, Munition, Rindvieh, Mundvorrath auf 3 Wochen und machte 100 Gefangene.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 15. September.

Die Stimmung ist an sämtlichen Getreide-Märkten überaus fest; namentlich war Weizen stärker gefragt und musste höher bezahlt werden.

Von Amerika ist nur Kaness und Redwinter offerirt; die sonst reichlich angebotenen Spring-Weizen fehlen fast gänzlich, was die bisherigen Meldungen einer sehr schwachen Ernte in den Spring-Weizen-Distrikten vollauf bestätigt.

Das Angebot von Südrussland war mässig; Nordrussland ist mit hübschen Saxonska und sibirischen Weizen am Markte, die Forderungen sind jedoch in den letzten Tagen über Parität des hiesigen Worthes.

Die russische Weizen-ernte wird auf 10,3 Millionen Tonnen ge-schätzt gegen 13 Mill. Tonnen im Vorjahre, ein Minderertragnis, welches auf die Getreidepreise nicht ohne Einfluss bleiben kann, zumal auch die alten Bestände in Russland total erschöpft und die Dampferfrachten unahndend sehr hoch sind.

Argentinien berichtet, dass die Exportation Mangels Waare zu Ende ist. Es bleiben nur noch 150,000 Tons Weizen im Lande, für welche die indischen Mühlen weit höhere Preise bewilligen als Europa, aus diesem Grund liegen auch seit einiger Zeit keine Offerten von drüben mehr vor.

Roggen blieb fest. Braugerste ruhig aber preishaltend. Futtergerste gleichfalls etwas ruhiger. Hafer fest. Mais fest und höher.

Die heutigen Notirungen sind:

Table of grain prices for various types of wheat, rye, and barley, including prices for 'Red Winter II', 'Kassab II', 'Walla Walla', etc.

Weizen Pflanz M. 17.95-50 per 100 Kilo  
Roggen " " 15.50-75  
Braugerste " " 16.75-17.75  
Hafer, badischer " " 14.95-15.- ab hier

Seidenstoffe

Bestellen Sie zum Ver-gleiche die reichhaltige Collection der Mehan. Seidenstoffe-Waberei

MICHEL'S & Co BERLIN

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die Kaufmanns B. Schimmelpfeng 27 Bureau in Europa) und The Bradford Company 68 Bureau in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Kaufmanns B. Schimmelpfeng in Mannheim, E 4 Nr. 1. 44328

Rudolf Rucker, Großes Lager von Roth- und Weißweinen. Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.



Amthliche Anzeigen

Tagesordnung für die am Sonntag, 20. Sept. 1900, Vorm. 10 Uhr stattfindende

Bezirksrats-Sitzung

- 1. Bericht des Heinrich Gößl um Erlaubnis zum Betrieb einer Gewerkschaft ohne Bewilligung im Hause G 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Vergabung von Banarbeiten für den Neubau des Gr. Amthauses in Mannheim.

- 1. Erd- und Maurerarbeiten, und zwar unter anderem: Kubinhalt ca. 4200 cbm, Bruchstein-Mauerwerk 3600, Backstein-Mauerwerk 7000.
- 2. Steinbauarbeiten: Loch A. Pflaster oder Granitpflaster ca. 55 qm, B. Arbeiten für die Straßenfacaden 1150, C. Arbeiten für die Hoffacaden 250, D. Arbeiten für die Innenarchitektur 180, E. Giebel einfache Arbeiten im Keller und Gefängnisbau 25, Keller- und Stodtreppen 700 qm.
- 3. Eisenlieferung: Loch 1. Waisellen für Kellergelände 50000 kg, Zeichnungen, Kostenberechnungen und Bedingungen sind vom 18. Sept. ab auf dem Bauamt Nr. 1, 4, 11, 1 Treppenhoch einzuholen.

Vergabung von Banarbeiten.

- Die nachstehend angeführten Arbeiten zum Neubau eines Dienstwohngebäudes für Schulleute im fogen. Architekturbüro in Mannheim sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 65441
- Erdbarbeiten veranschlagt zu 1800 Mk.
- Mauerarbeiten 4000
- Dachstuhldeckung 1700
- Steinbauarbeiten, Pflaster, Kellereinfahrt, Kellerfenster, Keller- oder Keller Treppen 10000
- Himmereisenarbeiten 9000
- Schmiedearbeiten 1000
- Eisenlieferung 5500
- Blecharbeiten 2000
- Lüftungarbeiten 2500

Bekanntmachung.

Stellenvermittlung für Dienstboten betreffend. Mit Genehmigung der Großh. Regierung haben wir vom 1. September 1900 ab die in unserer Verwaltungsbüro in Aussicht gestellte Stellenvermittlung ins Leben gerufen. Für die Dienstboten geschieht die Vermittlung unentgeltlich. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mark pränumerando erhoben.

Innerhalb vierzehn Tagen Herren- und Knaben-Garderoben des Firma Franz Rudersdorf E 1, 3/4 Breitestraße vollständig ausverkauft werden.

Es sind namentlich noch Herren-Anzüge in besseren Qualitäten, Herbst- u. Winterpaletots in feinsten Ausführungen, Einzelne Hosen, Saccos, Schlafrocke, Lodenjoppen, Havelocks etc. noch in allen Größen und Dessins am Lager und würde es sich für jeden Interessenten empfehlen, die Lager zu besichtigen und sich über die Preise, die bedeutend reduziert sind, zu informieren.

Schützenhaus Feudenheim.

Wird dem Publikum zu Ausflügen bestens empfohlen. Vorzügliche Restauration! Sommerhalle, Wirtschaftsgarten, Rinderweidplatz, Saltpunkt der Mannheim-Feudenheimer Straßenbahn.

Gut Waldhof in Littenweiler bei Freiburg i. B. Sanatorium für nervenkrankte Damen, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. In herrlicher Lage an Tannenhochwald. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer und leitender Arzt: Dr. Ernst Beyer.

Kirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche, Sonntag, 16. Sept. 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Andacht zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä.

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt Chr. Hammer, O 4, 17. Spezialität: Kranzschleifen.

Siederhalle. Samstag, 22. Sept. 1900, Monatspreis 1/9 Uhr General-Versammlung. Tagesordnung: 1. Bericht, 2. Rechnung, 3. Beschlüsse, 4. Wahl der Vorstände.

Schützen-Gesellschaft Mannheim. Eingetragener Verein. Sonntag, 16. Sept. 1900, Kranzschützenfeld- u. Stand-Scheibe. Anfang 2 Uhr, Schluss 6 Uhr. Der Vorstand.

Pension für Damen Privat-Kochschule Q 7, 24, 25550. Große Vorhänge werden zum Waschen u. Bügeln bei sorgfältiger Behandlung angenommen und prompt und billig abgeholt.

Berkäuferin. Für ein gebildetes hübsches Fräulein aus dem Rhein, wird in einem feineren Geschäft eine Stelle gesucht.

Privat-Mittagstisch für Damen u. Herren 1 70 und 80 Mk. Privat-Kochschule Q 7, 24, 25550.

Die Ortskrankenkasse für Dienstboten.

Wachfragen nach Stellen und Dienstboten wollen in unserem Geschäftslokal O 4, 11/12, 1 Treppenhoch, vorgebracht werden. Mannheim, im September 1900.

Schürzen Schürzen Schürzen Schürzen Schürzen Schürzen. In jedem Genre zu sehr billigen Preisen. F 2, 8. Ludwig Feist F 2, 8.

Höhere Privat-Kochschule Pensionat. Q 7, 24. Die Hethellung an Kochunterricht kann jederzeit erfolgen. Gedeignete Ausbildung in der Hauswirtschaft. Meldungen, Prospekte und Anknüpf durch die Vorsitzende: Frau Maria Silbermann.

Bodenlacke, Delfarben alle Sorten, präparierte Bodendöle, Pinsel etc. Theodor Henzler, Fabrikation in Lack & Farben, Jungbuschstr. 22. Telephon 880.

Empfehlung. Durch Abhaltung der Mannheimer Zuschneide-Academie N 3, 15, praktisch erprobte Schneiderinnen empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims und Umgegend zur Anfertigung sämtl. Arten eleg. u. einf. Moden-Gehäuses, Jacketts u. Kinder-Garderoben.

Agenten. Durch Abhaltung der Mannheimer Zuschneide-Academie N 3, 15, praktisch erprobte Schneiderinnen empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims und Umgegend zur Anfertigung sämtl. Arten eleg. u. einf. Moden-Gehäuses, Jacketts u. Kinder-Garderoben.

Kopf-Schuppen und Schupp. Vollständig beseitigt durch Kopfbalme von Kobbe's Amica Haaröl. Dr. Haas' Druckerei E 6, 2.

Nur auf diesem Wege. Todes-Anzeige. Herr Moriz Gehel, Großherzogl. Musikdirector, im Alter von 50 Jahren heute Abend 9 Uhr nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.

Loose der Wohlfahrtslotterie & Mk. 3.30 zu haben in der Expedition d. Blattes.

Der Waaren aller Art rasch Geld! In meinen wöchentlich erscheinenden Auctionen finden sich gute Gelegenheiten für Waaren aller Art ein.

Etablisungs-Gelagenheit. Im neuen Kunstvereinshaus Waldstr. Nr. 3 Karlsruhe, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten: ein sehr geräumiger Laden (88 qm) mit einem grossen u. einem kleinen Schaufenster.

Durch regen Verkehr des Kunstvereins, der in der Nähe befindlichen Staatsgalerie, Theater etc. werden die Räume sich vorzüglich für ein kunstgewerbliches Geschäft, Möbel, Juweller, Vergolder u. Rahmentabrik, Fein-Papierhandlung, technisches Bureau etc. eignen.

MARCHIVUM



Lehrmädchen

Lehrmädchen für sofort gesucht...
Lehrmädchen aus guter Familie für ein...
Lehrmädchen aus anständiger Familie für ein...

Stellen suchen

Buchhalter oder Cassierer...
34 J., led., Chr., a. gut, Familie, cautionfähig...

Mietgesuche

3. Kaufmann sucht pr. sofort...
in der Nähe der Rheinbrücke wird ein möbliertes Zimmer...

Magazinarium

in besserer Lage, möglichst mit ansehnlichem Bureau, gesucht...

Almanzin

K 3, 4 eine hübsche Werkstätte...
06, 6 großes Werkstück für Wohnung...

Läden

Angartenstraße 71. Laden mit Wohnung...
Ein Laden mit oder ohne Wohnung...

Bureau

Bureau. Zwei schöne helle Zimmer...
(Lieblingsplatz) in bester Geschäftslage...

Zu vermieten

J 2, 3 ein Parterrezimmer zu vermieten...
K 1, 2 3 St. 7 Zimmer, Küche und Zubeh...
K 1, 5 Dreizehn, Neubau, 3 hübsche Wohnungen...

L 14, 12 4 St., Wohnung, 4 Zimmer...
L 15, 15 elegant, neu hergerichtet...
M 2, 12 hübsche Wohnung...
M 2, 18 Küche, Kammer, auf 1 Okt. bezugsbar...

Damenkleiderstoffen für Herbst & Winter sind die Neuheiten in reichhaltiger schöner Auswahl bereits eingetroffen bei J. Gross Nachfolger am Markt.

Friedrichsplatz 2, schönste Lage hier, hochgelegene Wohnungen...
Rheinstraße 12 u. 16 Wohnungen mit 4 Zimmer...
Ruppertsstraße 6, IV und 1. Oet. ob. 5 Zimmer...
Rheinstraße 39 2 Zimmer...
Rheinstraße 6 (Ede Reppelstr.) 5 St., 3 Räume...

G 3, 1 2 St., 2 gut möbl. Z...
G 7, 10, 2 St., schön möbl. Z...
G 8, 3 in ein hübsch möbl. Zim...
G 8, 19 Seitenb., 2 St., 1 gut möbl. Zim...
H 4, 10 ein schön möbl. Zim...

U 1, 3 schön möbl. Zimmer...
U 4, 12 1 gut möbl. Gart. Zimmer...
U 4, 22 2 St., 1 gut möbl. Zim...
U 5, 14 2 St., 1 schön möbl. Zim...
U 5, 24 2 St., 1 feine möbl. Zim...

Schlafstellen
F 5, 15 4 St., Schlaf...
G 7, 40, 1 Schlafstelle...
J 2, 2, 3 St., hübsche hübsche...
P 3, 5, 2 St., hübsche Schlaf...



M 1, 4b. M 1, 4b.  
**Verkauf von Concurswaaren.**

Das auf der Concurdmasse Conrad Ginz Edhne herrührende Waarenlager wird im bisherigen Laden M 1, 4b zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft, bestehend in:

Englische Herren-Anzugsstoffe, Ueberzieherstoffe, Havelocks, Sammröcke, wollene und seidene Westen, seidene Futter, Cravatten, Kragen, Glace-Handschuhe;  
 Ferner: Die Waarenschränke, 1 Nähmaschine, 1 Stehspiegel, Austragkasten, Büsten, Stühle, Ständer etc.

M 1, 4b. M 1, 4b.

**BOPP & REUTHER, MANNHEIM**

Maschinen- und Armaturen-Fabrik.

**Doppelt und vierfach wirkende Plungerpumpen**

für elektrischen Riemen- und Dampftrieb mit nur

**einer**

von aussen nachziehbaren **Stopfbüchse**  
 D. R. G. M.  
 Vollkommenste Einstopfbüchsepumpe.

Beschreibung und Zeichnung zu Diensten.



Doppeltwirkende Speise-Pumpe mit elektrischem Antrieb.

stehender, liegender und Wandanordnung.  
 Zum Fördern von **Salzwasser** für Eismaschinen-Anlagen.  
 Zum Speisen von **Dampfkesseln, Reservoirs** etc.  
 Bewährte einfache Construction.  
 Grosse Kraft- und Raum-Ersparnis.  
 Einfache Bedienung.



Photographische Manufactur  
**Petzoldt & Kloos**

Einziges Special-Geschäft am Platze

mit ausschliesslich photographischen Artikeln.

**Lumen-Trockenplatten** ♦ ♦ ♦  
 die besten u. billigsten

in kurzer Zeit über 20 000 Dtzd. nachweislich verkauft.

**Hauptvertretung**

der bedeutendsten Fabriken photographischer Apparate, Objective und Bedarfsartikel.  
 C 1, 1, Breitestr. Telefon 1234.

**Wirklich vortheilhaftes Cigarren-Angebot.**

Machen Sie einen Versuch.



Grosse und volle Cigarre wie Abbildung, 10 cm lang, Sumatradecke, gemischte Einlage, gut brennend und schmeckend, 20-30 gepackt in schönen Klappkisten, versende 400 Stück für 11.50 Mk. franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldsendung nur 11 Mk. franco. Auf Wunsch werden Muster anderer guter Cigarren und Cigarotten gratis beigelegt. Garantie für realistische Bedienung. Zurücknahme oder Umtausch.  
 P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt W.-Pr., Nr. 91a, bei Danzig.

**Photographien** **Atelier Blauhorn**

gut und billig im  
 C 1, 2, Breitestr. am Markt  
 und 9, Cauerstr. 7.

**Julius Ittmann**

H 1, 8. Neckarstrasse. Mannheim. H 1, 8. Neckarstrasse.

Billigste, streng reelle und aufmerksame Bedienung.

**Jeder**

findet in meinem

**Waaren-&Möbel-Credithaus**

alle Artikel für Haus- und Familienbedarf.

Herren - Anzüge  
 Jünglings-Anzüge  
 Knaben-Anzüge  
 Paletots, Hosen

Frauen - Jackets  
 Mädchen-Jackets  
 Kragen, Capes,  
 Costumes, Blousen

Manufactur-Waaren  
 Kleiderstoffe  
 Baumwollwaaren  
 Teppiche, Gardinen

Möbel, Betten,  
 Polsterwaaren  
 Spiegel, Uhren  
 Hüte, Schirme, Stiefel

Geringe Anzahlung!

Bequeme Abzahlung!

Kinderbetten,  
 Kinderwagen,  
 Sportwagen.

H 1, 8. Neckarstrasse H 1, 8.

**Geschäfts-Übergabe u. Empfehlung.**

Meinen werthen Gästen zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich das bisher von mir geführte

**Restaurant Café Victoria (Letsch)**

an Herrn Jakob Heiler

übergeben habe.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegen zu bringen.

Hochachtungsvoll

**Frau Joh. Letsch Wwe.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige schliesse ich die Bitte an, das der Frau Letsch erwiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen. Es wird stets meine Pflicht sein, den guten Ruf des Geschäftes in jeder Weise zu erhalten und zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

**Jacob Heiler, Café Victoria.**

**Neuer Motor „Benz“**

für Gas, Benzin und Benzol.

**Generator-Gasmotor „Benz“**

von 4 Pferdekraften an.

Betriebskosten per Pferdekraft u. Stunde 3 Pfg.

bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.

Bereits 6400 Motoren mit 27000 Pferdekraften abgeliefert.

Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.

**Benz & Cie., Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G., Mannheim (Baden).**

**Schnellschreibmaschine**  
**HAMMOND:**

**Automatischer Abdruck.**  
**Mit gut sichtbarer Schrift.**  
**Mit auswechselbarer Schrift.**  
**Ohne alle Typenhebel.**  
**Natürliche Klaviatur.**  
**Dauerhaft.**

Allein-Verkauf für Deutschland, Oesterreich\* und Schweiz:  
**Ferdinand Schrey, Mannheim, 06, 2**  
 Berlin, Wien, Zürich, Barmen.

Echt chinesische  
**Mandarinendaunen**  
 Das Pfund Mk. 2.85  
 natürliche Daunen mit alle in-  
 landische, garantiert neu und  
 handfrei, in sechs Stücken von  
 1/2 bis 1/4 Pfund, sehr leicht, halt-  
 bar und haltbar; 3 Pfund  
 genügen zum großen Ober-  
 bett. Zusätzliche Annehmlich-  
 keiten. Verpackung unlosbar.  
 Versand gegen Nachn. von der  
 ersten Gassefabrik  
 mit elektrischem Betriebe  
**Gustav Lustig,**  
 Berlin S., Unter den Eichen 64.  
 Man verlange Preisliste.

**Dr. J. Schanz & Co**  
**Patente**  
 Sorgfältig, reell, schnell, billig  
 Vertreter: S. Siebenack, Berlin  
 U 6, 22.  
 Berlin W. 8, Breslau, Köln,  
 Leipzig, Stuttgart.

**PIANOS**  
 Vermittelung nur von neuem  
 Instrumenten.  
**PIANOS**  
 Verkauf auf Ratenabzahlungen  
 unter künftigen  
 Bedingungen.  
**PIANOS**  
 Verkauf gebrauchter Flügel,  
 Pianinos, Tafelklaviere.  
**PIANOS**  
 Grösste Auswahl neuer  
 Flügel, Staats-Flügel  
 und Pianinos  
 in allen Preislagen.  
**PIANOS**  
 Eintausch gebrauchter  
 Instrumente.  
**PIANOS**  
 Pedalklaviere, Pianinos  
 mit  
 Notenbehälter  
 (gesattelt geschüttelt).  
**Curt**  
**Merseburger**  
 Telephon Nr. 1797  
 Laden: C 1, 16  
 (gegenüber Café Francaise).  
 Niederlage: C 4, 1.





Eine wahre Geschichte aus dem Jahre 1870. Von Edward J. O. f. (Nachdruck verboten.)

Die Weinprobe „Zum Landstuch“ in dem freundlichen Säulchen B — in der Weinprobe war ein liberales an...

Vegen 11 Uhr Vormittags fanden sich gewöhnlich einige junge Leute: Detonanten, angehende Beamte, Kaufleute im „Landstuch“ ein.

In einem sonnigen Wohnzimmer im Juli des Jahres 1870 betrat ein schmaler, junger Mann ohne Kopfbedeckung, die Treppe hinter dem Ofen, die Weinprobe.

„Schönen guten Morgen, Herr Herr,“ fragte er von den Lippen des Weintrübs, der eben in der „Einsicht“ damit beschäftigt war, den Hahn in ein frisches Fass zu füllen.

Der Herr Weintrüb, antwortete der junge Mann, der in diesem Augenblicke der einzige Gast war, „Guten Sie mit heute ein Glas Weinprobe haben Sie mit, Herr Herr?“

„Ja, sehr gut,“ antwortete der junge Mann weiter, „ohne dabei den Blick von dem erdachtigen Hause abzuwenden.“

Ein besüßliches Murmeln der Lieberfroschung ging leise durch den Saal.

Als darauf die Photographie des ebenfalls in den Händen der Richter befindlichen weißen Papiers vorgeführt wurde, in welches sich die Quittung des Angestellten fügenbar verzeichnet hatte, war die Lieberfroschung nicht mehr so groß.

Der Angeklagte hat mich, indem er den Empfang des ihm durch mich überreichten Geldes leugnete, der Unterfroschung verweigert und als einen Verbrecher hingestellt.

Das ist sehr vorläufig, ist eine Begrößerung des kleinen Bildes, das sich seit dem 8. Februar Nachmittag im Besitze von Fräulein Schwarz befindet.

„... Schwarz ist die ganze Summe von Siebentaufend fünfzig Mark erhalten.“

Die linke Ecke des Papiers mit dem Datum wurde allerdings durch Fräulein Schwarz in der Hand gehalten.

Ein allgemeines freundliches Aufschreien war rings umher für Kurt Herr, dem ja die Unterfroschung des Betrüglers zu verhorren war, in lauten Jubel ausbrach.

Alle drei großen Weinmännchen starrten sich an und sahen einander an, als wären sie in einem Traum.

Als der Herr Weintrüb die Quittung des Angestellten in der Hand gehalten hatte, war die Lieberfroschung nicht mehr so groß.

Das ist sehr vorläufig, ist eine Begrößerung des kleinen Bildes, das sich seit dem 8. Februar Nachmittag im Besitze von Fräulein Schwarz befindet.

Die linke Ecke des Papiers mit dem Datum wurde allerdings durch Fräulein Schwarz in der Hand gehalten.

Ein allgemeines freundliches Aufschreien war rings umher für Kurt Herr, dem ja die Unterfroschung des Betrüglers zu verhorren war, in lauten Jubel ausbrach.

Der Herr Weintrüb, antwortete der junge Mann, der in diesem Augenblicke der einzige Gast war, „Guten Sie mit heute ein Glas Weinprobe haben Sie mit, Herr Herr?“

„Ja, sehr gut,“ antwortete der junge Mann weiter, „ohne dabei den Blick von dem erdachtigen Hause abzuwenden.“

Alle drei großen Weinmännchen starrten sich an und sahen einander an, als wären sie in einem Traum.

Als der Herr Weintrüb die Quittung des Angestellten in der Hand gehalten hatte, war die Lieberfroschung nicht mehr so groß.

Das ist sehr vorläufig, ist eine Begrößerung des kleinen Bildes, das sich seit dem 8. Februar Nachmittag im Besitze von Fräulein Schwarz befindet.

Die linke Ecke des Papiers mit dem Datum wurde allerdings durch Fräulein Schwarz in der Hand gehalten.

Ein allgemeines freundliches Aufschreien war rings umher für Kurt Herr, dem ja die Unterfroschung des Betrüglers zu verhorren war, in lauten Jubel ausbrach.

Der Herr Weintrüb, antwortete der junge Mann, der in diesem Augenblicke der einzige Gast war, „Guten Sie mit heute ein Glas Weinprobe haben Sie mit, Herr Herr?“

„Ja, sehr gut,“ antwortete der junge Mann weiter, „ohne dabei den Blick von dem erdachtigen Hause abzuwenden.“

Alle drei großen Weinmännchen starrten sich an und sahen einander an, als wären sie in einem Traum.

Als der Herr Weintrüb die Quittung des Angestellten in der Hand gehalten hatte, war die Lieberfroschung nicht mehr so groß.

Das ist sehr vorläufig, ist eine Begrößerung des kleinen Bildes, das sich seit dem 8. Februar Nachmittag im Besitze von Fräulein Schwarz befindet.

Die linke Ecke des Papiers mit dem Datum wurde allerdings durch Fräulein Schwarz in der Hand gehalten.

Ein allgemeines freundliches Aufschreien war rings umher für Kurt Herr, dem ja die Unterfroschung des Betrüglers zu verhorren war, in lauten Jubel ausbrach.

Der Herr Weintrüb, antwortete der junge Mann, der in diesem Augenblicke der einzige Gast war, „Guten Sie mit heute ein Glas Weinprobe haben Sie mit, Herr Herr?“

„Ja, sehr gut,“ antwortete der junge Mann weiter, „ohne dabei den Blick von dem erdachtigen Hause abzuwenden.“

